

+++Germanen siegen im Derby+++

LL Süd: BSV Grün-Weiß Finsterwalde II : TSV Germania Massen 21:23 (9:12)

Am vergangenen Samstag war es wieder so weit – Derbytime in Finsterwalde. Doch der Reihe nach. Bereits zuvor konnten beide Mannschaften im ersten Spiel einen Sieg verbuchen und waren somit gut in die Saison gestartet. Während sich die Germanen die Punkte beim Heimsieg gegen den Elsterwerdaer SV 94 schwer erarbeiten mussten, hatte der BSV beim Aufsteiger aus Ruhland/Schwarzheide leichtes Spiel und gewann am Ende deutlich mit 19 Toren Differenz. Die Germanen waren also gewarnt und gingen wie für ein Derby üblich, ebenfalls wie der BSV, mit voller Auswechselbank in die Partie.

Vor Spielbeginn appellierte das Trainergespann nochmals an die Mannschaft. Einen sicheren Aufbau spielen und die Eigenfehler minimieren, zu oft gingen so im ersten Saisonspiel wichtige Bälle verloren. Dazu eine gut aufgestellte Abwehr und das Nutzen klarer Torchancen sollte an diesem Tag das Erfolgsrezept für diese Begegnung sein. Der Start verlief für die Massener optimal. Während die Germanen in den ersten zehn Minuten das Tor förmlich vernagelten und Chris Müller gleich zu Beginn einen 7-Meter hielt, gelang im Angriff ein 3:0-Lauf. Erst nach 12 Minuten konnte der BSV das erste Mal den Ball im Tor unterbringen. Fortan entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, in dem auf beiden Seiten beste Gelegenheiten ausgelassen wurden. Doch Zusehens verschob sich das Kräftegleichgewicht zugunsten des TSV. Dies bemerkten auch die Finsterwalder und nahmen folgerichtig beim Stand von 6:9 in der 24. Spielminute ihre erste Auszeit. Was dann folgte, kann man nur als mehr als ärgerlich bezeichnen. Durch fehlende Absprache schwächte sich die Mannschaft mit einem unnötigen Wechselfehler selbst. Doch auch die kurz darauf folgende doppelte Unterzahl wurde stark verteidigt und der Vorsprung bis zur Halbzeit sogar noch ausgebaut. Mit einer 9:12-Führung ging es in die Kabinen.

An der Abwehrleistung gab es nichts zu kritisieren, auch die vor dem Spiel angesprochenen Eigenfehler hielten sich bis zu diesem Zeitpunkt stark in Grenzen. Einzig die Torausbeute lies zu Wünschen übrig und zu oft blieben klare Chancen ungenutzt.

Die zweite Halbzeit startete wie die Erste. Während der BSV seine liebe Not hatte Tore aus dem Spiel zu erzielen, zogen die Germanen nun Tor um Tor davon. Nur acht Minuten nach Wiederanpfeiff lag der TSV mit 10:16 in Front. Wer jetzt an eine Vorentscheidung dachte, hatte weit gefehlt. Denn in den folgenden Minuten erhöhten sich unüberlegte Abschlüsse und auch der ein oder andere Ballverlust lud die Finsterwalder zu leichten Toren ein. Dem BSV gelang es bis zur 49. Minute auf 16:18 zu verkürzen und das Spiel offen zu gestalten. Was folgte, war ein Schlagabtausch und wahrer Abnutzungskampf. Immer wieder gelang es durch gute Abwehraktionen oder insgesamt drei gehaltene 7-Metern das Gegentor zu verhindern, doch im Gegenzug wurde der Finsterwalder Torhüter im wahrsten Sinne „berühmt“ geworfen. Bis zum Stand von 20:22 war das Spiel völlig offen. Mit nur noch 1:43 Minuten auf der Uhr hatte M. Mittelstädt vom Punkt dann die Chance zur Vorentscheidung. Durch seinen verwandelten 7-Meter setzte sich der TSV entscheidend ab und zwang den BSV so offensiv zu decken. Sinnbildlich für diesen Tag, auch der letzte Angriff und die darauf folgende einhundertprozentige Chance landete am Fuß des Finsterwalder Schlussmanns. Das Spiel endete nach erneutem Kampf über die vollen 60 Minuten mit 21:23.

Am Ende war es wieder ein hartes Stück Arbeit mit Höhen und Tiefen. Schlussendlich zählen jedoch nur die zwei Punkte und der erneute Derbysieg. Mit 4:0 Punkten und

einer Tordifferenz von +3 stehen die Germanen nun vorübergehend auf Platz 2 der Landesliga Süd. Ein Dank gilt auch den Zuschauern, davon etwa 50 auf Massener Seite, die diesem Handballspiel die passende Atmosphäre gegeben haben!

Es spielten: L. Kaiser, C. Müller (beide Tor), P. Eschert (2 Tore), E. Müller (3), M. Mittelstädt (7), H. Toschka, M. Zinke (2), F. Kaulbarsch (2), N. Weckwarth, D. Winderlich (3), T. Wesnick, A. Kinzl (1), D. Scholder (3), D. Jetzschmann.

A: H. Walter

B: M. Grötzsch

C: S. Schmidt

Text: Erik Müller